

Ein ruhiges Spiel mit den Farben

Edelgard Lösch stellt in der Dahner Galerie N aus

VON KLAUS KADEL

Es braucht manchmal nicht viel, um richtig gute Kunst zu machen. Als Künstlerin mit dem richtigen Auge für das, was im Material steckt, präsentiert sich die Westpfälzerin Edelgard Lösch in der Dahner Galerie N. Malerei zwischen Abstraktion und Figuration stellt die 71-jährige Künstlerin neben beeindruckende Plastiken aus altem Walzblei.

In der Malerei verfolgt die unter anderem an der Trierer Akademie ausgebildete Lösch eine beliebte Linie und lässt in Mischtechnik Farblandschaften auf der Leinwand entstehen, die figurative Ansätze aufweisen, im Großen und Ganzen aber in der Abstraktion bleiben. Symbole glaubt der Betrachter erkennen zu können. Eine leichte Dynamik wird von der in Steinwenden im Kreis Kaiserslautern lebenden Malerin erzeugt. Dominierend sind gedeckte Farben, die nur selten mit leuchtenden Tönen akzentuiert werden. Überraschend ist die große Dichte, die von der Malerin in ihre Kleinformaten gelegt wurde. Große Räumlichkeit und weit mehr Dynamik als bei den Großformaten ist in den nur wenige Zentimeter großen Bildern zu finden. Edelgard Löschs Malerei ist ein ruhiges Spiel mit Farben.

Ruhig wirken auch die Skulpturen der Künstlerin, die sie zu ihren Gemälden in der Dahner Galerie N gestellt hat. Und hier beweist Lösch, dass sie ein Auge für die Kunst hat. Über 100 Jahre alte Walzbleiplatten, die früher auf einem Dach für Schutz sorgten, wurden von der Künstlerin leicht nachgeformt und neue Körper entstanden, die nicht unbedingt einen Titel benötigt hätten. Das Paar, den Torso oder die Frauengestalt erkennt der Betrachter auch so auf Anhieb, wengleich Lösch die Figuren nicht bis in das Detail ausgearbeitet hat. Andeutungen von Rundungen, Schultern und Beinen reichen für das Bild einer Frau oder eines Paares aus und sogar Bewegungen der Figur können erahnt werden wie bei der Tänzerin. Das Paar ist buchstäblich ineinander verschmolzen. Die Künstlerin hat die natürliche Patina und vorhandene Faltungen aufgegriffen und herausgearbeitet. Dabei musste sie sich stark auf das Material und seine Geschichte einlassen. Siliconreste oder Lötnähte passen perfekt in die gewünschte Form. Allein wegen der Skulpturen lohnt der Besuch



Kunst aus alten Walzbleiplatten formt Edelgard Lösch. FOTO: KADEL

der Ausstellung.

Seit 1987 ist Lösch freischaffend als Künstlerin tätig und engagiert sich auch für die Kultur, unter anderem als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler. Ihre Arbeiten wurden bereits in Kaiserslautern, Neustadt, Mainz, Berlin, Usbekistan, Ägypten, Tschechien und Japan gezeigt.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Ausstellung ist bis 16. September mittwochs, donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr zu sehen.

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Pirmasenser Rundschau
Ausgabe: Nr.194
Datum: Dienstag, den 21. August 2012
Seite: Nr.20
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper